



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Kurtze Lebens Verfassung Der Heiligen und Seeligen Auch Berühmbten Männer Deß Heiligen Cistercienser Ordens

Chalemot, Claude

Cölln

Quinto Calendas Maii. Der XXVII. Tag im Aprill.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37177

Diffale
vetus Or-
dinis.
Joannes
Cistercii
in suo Ca-
lologo Sa-
ctorum
Ordinis.

Zu Limocinio, und dem Closter Obazina, Cisterker Stammes / der selige
Stephanus, dieses Orths sehr heiliger Abbt/welcher von Eltern zimlicher
Mitteln gebohren/ist von Jugend auff gottsförchtig gewesen/und erwach-
sen hat auff Erforderung der Verdiensten/die heilige Wehhe empfangen: als es
aber nicht glaubte/das er ein gnugsam rein-und strenges Leben/nach Erforderung
des Priesterlichen Diensts/und einen Priester würdiges Leben/ in der Welt füh-
ren mögte/hat derselbe ein Einsiedlerisch angenommen/und ist in die Einödt/mit
dem Mitgesellen Petro, gangen/hat mit so großer Rauigkeit gelebt/ das er/nach
allenthalben erschollenem Gerücht seiner Heiligkeit/ viele Nachfolger seines Zü-
nehmens gehabt. Welchen als er gewisse Gefäß der Rauigkeit und Gottesforcht
gegeben/ und frembd von denen/ dieser Zeit den Mönchen Gewohnten zu seyn
schienen: und sich mit etlichen Cartheuser Väterren/ welche des Geislichen Lebens
Reinigkeit hatten/berathen/hat er das Cistercienser Kleyd/sampt der Regul und
Gebräuchen angenommen/welche Bräuch dan er von den Dalonenser Mönchen
überkommen / und hat sein Closter und viele andere von ihme hangende der Re-
gierung, des Abbtis zu Cisterkz untergeben: Etliche auß seines Lehrgüngern nach
Cisterkz/under dem seligen Abbt Raynaldo, übersand/darmit sie die Satzungen und
Ordens Gebräuch noch besser und vollkommener erfahren mögten. Mit verwillig-
ung aber Eugenij des Römischen Pabsts/bey Sitzung des allgemeinen Capituls
hat er denselben und andern Ordens Obern/das äigen Haus Obazinam. und an-
dere under ihme versamblete beyderley Geschlechts/der Mönchen und Closter frauß
ihme underworffene Closter/wie wir gesagt/nach des Ordens Gewohnheit/sampt
allen den seinigen untergeben/hat doch mit geändertem Kleyd/ die vorige Rau-
igkeit/welche er angenommen/nicht geändert. Dan er wolte sich des Fleisches/un-
der der Kranckheit/nicht gebrauchen / erlaubte kaum andern zugebrauchen/sonder
gegen ihm streng/leuchtete andern mit dem Exempel vor. Von Wunderwerken
aber sehr berühmt/hat schier unendliche Zeichen gegeben/dan den verletzten Stein-
brechern/ under den Gebäuen zu Obazina, hat er die Gesundtheit wiedergeben/
und die Wunden geheylet/welches nicht ein / sonder mehrmahl sich zugetragen.
Er hat auch viele durch menschliche Kräfte unimögliche Ding zuthun/gewirkt/
in dem er unmaßliche Felsen/von einem zum andern Orth/versetzt. Und also von
Zeichen und Tugenden und Wunderwerken Ehren werth / und mit Ehr und
Preis hoch zu loben/hat die Schuld der Natur bezahlt/und ihme Nahmen und
Titul eines Heiligen bey allen nach dem Todt erworben. Dan umb die Zeit des
vierzig tägigen Fasten / in einem Closter / dahin derselbe wegen der Wahl eines
neuen

neuen Abbt's verweist war/ gestorben/ hat er viele Wunderwerck verricht. Daher sein Leichnam in sein äigen Closter wiederbracht/ ist allenthalben durch Dörffer und Stätt mit großer Ehr empfangen / und nachmahls underm Zulauff großes Volcks ehrlich zur Erden bestattet worden. Endlich ist seine Seligkeit seinem Abbt von Ferneda Roberto, als er im Hefender wegen des Todts des heiligen Vaters betrübt fäße offenbahrt worden/ hat verdienet daß sein Nahm in dem Ordens Calendar angeschrieben wurde. Sein Leben aber ist vorhanden von einem Lehrjünger desselben Heiligen beschrieben / und einem Abbt dieser Zeit zugeschrieben/ und wird in unterschiedlichen Jahr-Büchern und Orthen erzehlt. Sein heiliger Leib auch auß der Erden erhaben/ ruhet amnoch daselbst/ und wird von den Fremden in großer Zahl besucht. Diesen Tag aber wird seine Gedächtnuß in dem Franßsichen Calendar der Ordens Heiligen begangen.

In Picardia, dem Closter Fulciaco, Laudunenser Bistums/ der selige Raynaldus, des heiligen Vatters Bernardi zu Claravall Lehrjünger / und desselben Heiligen durch Welschland/ unzertrännlicher Beggefard/ als er daselbst/ vor die Kirchen Geschäftlich aufhielt / und ein Zeug vieler Wunderwerck / welche der heilig Abbt / in diesen Landschaften verrichtet. Nach Verdienst des Lebens aber/ Raynaldus zum Abbt zu Fulniaco verordnet/ ist/ wegen vortrefflichen Wercken / berühmt gewesen/ und ist endlich gottsförchtig und heiliglich verschieden/ nach dem Todt auff diesen sieben und zwanzigsten Aprills in dem Menologio Henrique angeschrieben.

QUARTO CALENDAS MAII.

Der XXVIII. Tag im April.

In Aquitania und dem Caduocenser Land/ die Beysetzung gottseliger Gedächtnuß Joannis Barrerij. des Anfängers der Fulcienser Versammlung/ welcher auff den Tag des heiligen Cistercienser Abbt's Roberti, auß edlen Eltern/ Bartholomæo von Barriere und Leonarda Amadon zu Fano, des heiligen Sini Statt / Cadarcenser Landschaft/ im Jahr des Heyls tausent fünf hundert vier und vierzig gebohrn / hat von Jugend auff sich der Wissenschaft und Freyen Künsten beflissen. mit lauffender Zeit aber/ ist er Befehls-Abbt des Fulcienser Closters/ der seligen Mariæ worden / hat erslich in den weit entlegenen Theilen Walconien und Rivenser Bistumb die Einöd / mit verachten Welt Freuden/ bewohnt/ nachmahls aber / als er die von der Regul und Cistercienser Ordens Satzungen abweichende Mönchen seiner Abbtley zu reformiren sich beflissen / und dieselbe einem Weltlichen Abbt zusolgen sich weigerten : von Annehmung desselben Ordens Klencks denckend / und von Herten gerührt / nach etlichen in der Wüsten gottsförchtig zugebrachten Jahren / als er

Caralog.
virogam
illustriam
Fulciensia.

S 2

vers